Sprache ist Identität

Kein Denken ohne Sprache, keine Identität ohne Worte. Ob Englisch, Russisch oder Bayerisch: Sprache ist Teil von Kultur - und ihr Erhalt maßgeblich für die Kulturen**vielfalt**[a]
. Daran erinnert das UN-Jahr der Sprachen 2008.



Sprache ist Macht - Aber auch Kultur und Identität

In der Sprache der Inuit auf Nord-Grönland werden Entfernungen nicht in Kilometern gemessen, sondern in "sinik“ - in "Schlaf“. Sprich: Wie oft musste ich schlafen, um von Punkt A nach Punkt B zu kommen. In einem Land mit widrigen Klima- und Wetterbedingungen machen Angaben wie "Kilometer“ oder "Stunde“ keinen Sinn. Das weiß, wer einmal drei Tage im Flughafen von Kangerlussuaq festsaß.

Dies ist nur ein Beispiel für die Sprache als Spiegel von Kultur und Tradition. Sie gibt die Identität von Menschen wieder, ihre Traditionen und ihre Lebenswelt. Wenn Sprache verloren geht, geht auch unwiderruflich Kultur zu Grunde. Sprachliche Vielfalt sei Teil der biologischen Vielfalt, sagt Davyth Hicks. "Wenn Tier- oder Pflanzenarten verloren gehen, dann ist das schlecht für den Planeten." Hicks ist Chefredakteur von Eurolang, einem Nachrichtendienst für kleine europäische Sprachen. "Wenn wir unsere Sprachen verlieren und nachher nur noch mit Deutsch, Französisch, Englisch und Chinesisch da stehen, dann ist die Welt ein Stück ärmer."

1. **Was bedeutet : Die Sprache ist „ein Spiegel der Kultur und der Tradition“?**
2. **Warum ist die Welt „ärmer“, wenn Sprachen verschwinden?**

Angst, die eigene Sprache zu sprechen

Um diese Sprachenvielfalt, diese Biodiversität der Kulturen, zu erhalten, haben die Vereinten Nationen das Jahr 2008 zum Internationalen Jahr der Sprachen erklärt. Denn eines ist klar: Die Sprachenvielfalt könnte **verkümmern**[ii]. Von den heute weltweit 7000 bekannten, gesprochenen Sprachen ist mehr als die Hälfte **vom Aussterben bedroht**[iii]. Auch wenn nur noch wenige Regierungen so brutal gegen Minderheitensprachen umgehen wie Australien. Er habe seine eigene Sprache nie wirklich gelernt, berichtet ein australischer Aborigine. "Traditionell war es den Aborigines **untersagt**[iv], ihre eigene Sprache zu sprechen. Wenn sie erwischt wurden, konnten sie mit Prügel oder gar mit dem Tod **bestraft** [vvi]werden. Ganz viele meiner Vorfahren wollten die alte Sprache nicht mehr sprechen. Sie hatten zu viel Angst."

Heute gehen die meisten Staaten mit Minderheitensprachen etwas milder um. Doch Kurdisch etwa wird immer noch nicht in Schulen in der Türkei unterrichtet. Viele Sprachen stehen vor dem Aussterben, bevor sie jemals niedergeschrieben werden konnten. Allein in Afrika gibt es rund 2000 Sprachen - aber in den meisten afrikanischen Ländern ist Englisch, Französisch oder Portugiesisch die einzige offizielle Landessprache. Das wirkt sich auch auf die Zivilgesellschaft aus, denn Sprache, Herrschaft und Demokratie sind eng verquickt, betont der Sprachwissenschaftler Kofi Yakpo. "Wenn wir ein Land haben, in dem ausschließlich eine ehemalige Kolonialsprache verwendet wird, dann haben wir eine Situation, in der der Großteil der Bevölkerung vielleicht gar nicht wirklich partizipieren kann, gar nicht die Möglichkeit hat, sich selbst einzubringen, gerade auf der lokalen Ebene."

3. **Warum haben die Aborigines ihre Sprache nicht mehr gesprochen?**
4. **Welche Sprachen sind die offiziellen Landessprachen in Afrika? Wie viele Sprachen werden insgesamt gesprochen?**
5. **Wieso ist es schlimm, dass die Regierung sich nur in der Kolonialsprache ausdrückt?**

Die Sprache der Bevölkerung sprechen

Auch in der öffentlichen Informationspolitik müssen die Lokalsprachen eine immer größere Rolle spielen, so die Forderungen heute. Wie will man zum Beispiel über Aids

aufklären, wenn Kampagnen eine Sprache benutzen, die nur von der Hälfte der Bevölkerung verstanden wird?
Beispiel Indien. Hindi ist zwar - zusammen mit Englisch - die offizielle Bundessprache, wird jedoch nur von 40 Prozent der Bevölkerung gesprochen. Allein 600 Bergvölker in Indien sprechen Sprachen, die nicht in der Schule gelehrt werden. Und auch von den rund 400 indischen Kommunikationssprachen werden nur 60 in der Schule unterrichtet.

6. **Was ist das Problem in Indien?**

Ein guter Job oder die eigene Sprache

In der Volksrepublik China gibt es mindestens sieben spezifische Sprachgruppen mit mehr als 130 unterschiedlichen Dialekten, doch seit den 1950er Jahre ist Mandarin, oder Putonghua, die offizielle Sprache. Dabei können nur gut die Hälfte der 1,3 Milliarden Chinesen Mandarin sprechen. Viele Dialekte werden wahrscheinlich nach und nach aussterben. Denn ohne Mandarin-Kenntnisse bekommt man keinen guten Job, betont Beatrice Kaldun vom UNESCO-Büro in Peking. "Viele Eltern, die ihren Kindern einfach bessere Karrieremöglichkeiten und eine bessere Ausbildung ermöglichen wollen, werden das viel wichtiger finden als ihre eigene Minderheitensprache."
Die Befürchtungen vieler Experten decken sich mit den Erfahrungen von Beatrice Kaldun. Doch auf der anderen Seite gibt es auch positive Zeichen für ein neues Bewusstsein über den Zusammenhang zwischen Sprache, Kultur und Identität. So werden heute etwa auch Texte in Sprachen geschrieben, die früher nur mündlich überliefert wurden. Und genau diesen Ansatz will das UN-Jahr der Sprachen verstärken, es will das Bewusstsein für die Einzigartigkeit und den Wert der Sprachenvielfalt zu wecken.

7. **Was ist die Verbindung zwischen Sprache und Karriere?**
8. **Der Autor spricht von einem „positiven Zeichen“, welches ist es?**

Quelle:
https://www.dw.com/de/sprache-ist-identit%C3%A4t/a-3137816

Textsorte: ☐ Sachtext ☐ literarischer Text

[a] Die Vielfalt : diversity

[ii] Verkümmern : atrophy

[iii] Vom Aussterben bedroht : Threatened by extinction

[iv] Untersagt : forbidden

[v] Bestraft : punished

Sprachbox

→ Was bedeutet « werden » ? Analysieren Sie jeden Satz.

1. Allein stehend:
2. Mit einem anderen Verb in der Grundform :
3. Mit einem anderen Verb in Partizip II :

a. In der Sprache der Inuit auf Nord-Grönland **werden** Entfernungen nicht in Kilometern gemessen.

b. Wie will man zum Beispiel über Aids aufklären, wenn Kampagnen eine Sprache benutzen, die nur von der Hälfte der Bevölkerung verstanden **wird**?

c. Und auch von den rund 400 indischen Kommunikationssprachen **werden** nur 60 in der Schule unterrichtet

d. Viele Dialekte **werden** wahrscheinlich nach und nach aussterben.

e. "Viele Eltern, die ihren Kindern einfach bessere Karrieremöglichkeiten und eine bessere Ausbildung ermöglichen wollen, **werden** das viel wichtiger finden als ihre eigene Minderheitensprache."

f. So **werden** heute etwa auch Texte in Sprachen geschrieben, die früher nur mündlich überliefert **wurden**